



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Thomas Mütze**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 13.11.2013

Entschärfungsstelle der StEG in Neuendettelsau, Sprengplatz Aying, Hainsacker und Muna Straß

In der Antwort der Staatsregierung auf meine Schriftliche Anfrage Drs. Nr. 16/16887 werden unter der Antwort auf Frage 3 „Welche der 16 bayerischen E-Stellen, an welchen Orten sind noch nicht saniert worden?“ die Entschärfungsstellen Neuendettelsau und Sprengplatz Aying mit keiner Angabe zu einer geplanten Sanierung, Hainsacker mit keiner Angabe und einer laufenden Sanierungsuntersuchung und Muna Straß mit einer Sanierung ggf. nach Abschluss des Grundwassermonitorings 2014 aufgeführt.

Dazu frage ich die Staatsregierung für beide Standorte:

1. Welches Gebiet ist an diesen beiden Standorten genau von welchen Altlasten betroffen (Flurstücknummer und welcher genaue Teil davon)?
2. Wann wurden die Schadstoffe analysiert, wie viele Bodenproben wurden vorgenommen und wurden Trinkwasseranalysen durchgeführt (wenn ja, wie viele und wann)?
3. Warum sind die Gebiete „Sprengplatz Aying“, Hainsacker und „Muna Straß“ nicht im Altlastenkataster zu finden?
4. Welche Schadstoffe bzw. Altlasten in welchen Konzentrationen sind an den beiden Standorten vorhanden (bitte mit Angabe des Schadstoffnamens, der Inhaltsstoffe und der Menge)?
5. Mit welchen Mengen an zu entsorgendem bzw. zu behandelndem Material wird jeweils gerechnet?
6. Wie sieht die derzeitige Nutzung der beiden genannten Altlasten aus (inkl. Grundwasser)?
7. Welche Sanierungsmaßnahmen sind jeweils erforderlich und wie hoch sind die Kostenschätzungen dafür?
8. Welche Sicherungsmaßnahmen sind jeweils auf den betroffenen Grundstücken vorhanden, sind die betroffenen Grundstücke frei zugänglich, wofür werden die Grundstücke im Moment genutzt und wer ist Eigentümer der Grundstücke?

Antwort

des **Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz**
vom 13.12.2013

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr wie folgt beantwortet:

1. Welches Gebiet ist an diesen beiden Standorten genau von welchen Altlasten betroffen (Flurstücknummer und welcher genaue Teil davon)?

	Umfriß des Standorts
Neuendettelsau	Gesamtgelände: ca. 90 Flurstücke (untergeordnete Priorität) der Gemarkungen Neuendettelsau, Altendettelsau, Petersaurach, Schlauersbach. Munitionslagerung (Hauptschadensbereich): Fl.Nr. 1102 Gemarkung Neuendettelsau
Sprengplatz Aying	Fl. Nr. 1760, 1778, 1800, 2107 Gemarkung Peiß
Hainsacker	Fl. Nr. 295, 297, 323, 324, 324/3, 326, 1004, 1044, 1094, 1062 Gemarkung Hainsacker
Muna Straß	Nördlicher Bereich von Fl.Nr. 88, Gemarkung Unterfahlheim, südlicher Bereich von Fl.Nr. 1247, Gemarkung Straß

2. Wann wurden die Schadstoffe analysiert, wie viele Bodenproben wurden vorgenommen und wurden Trinkwasseranalysen durchgeführt (wenn ja, wie viele und wann)?

	Untersuchungsjahr	Anzahl Bodenproben
Neuendettelsau	2002 (Fl.Nr. 1102)	ca. 100
Hainsacker	2002, 2007–2009, 2011, 2013	ca. 65
Muna Straß	2004/2005	91

Trinkwasseranalysen wurden in Neuendettelsau, Hainsacker und Straß keine durchgeführt, da keine Wasserversorgungen betroffen sind. Beim Sprengplatz Aying sind für 2014 die orientierende Untersuchung und Rohwasseruntersuchungen geplant.

3. Warum sind die Gebiete „Sprengplatz Aying“, Hainsacker und „Muna Straß“ nicht im Altlastenkataster zu finden?

Die Verdachtsstandorte „Neuendettelsau“, „Sprengplatz Aying“, „Hainsacker“ und „Muna Straß“ sind im behördeninternen bayerischen Altlastenkataster erfasst. In der Öffentlichkeitskomponente des Katasters erscheinen diese Standorte jedoch nicht, da es sich um Verdachtsstandorte handelt und nur gesicherte Daten für die Veröffentlichung gemäß Bay. UIG zugelassen sind. Der Standort „Hainsacker“ wird nach Abschluss der Sanierungsuntersuchungen vom Landratsamt für die Öffentlichkeitskomponente freigegeben.

4. Welche Schadstoffe bzw. Altlasten in welchen Konzentrationen sind an den beiden Standorten vorhanden (bitte mit Angabe des Schadstoffnamens, der Inhaltsstoffe und der Menge)?

Neuendettelsau: Der Hauptschadensbereich (Fl.Nr. 1102) wurde auf die folgenden Parameter analysiert: Hexogen, 2,4,6-Trinitrotoluol, 2,4,-Dinitrotoluol, 2,6-Dinitrotoluol, Sb, As, Pb, Cr, Cu, Hg, MKW, PAK, Chlorbenzole, Nitroaromaten, Aromatische Amine. Die Analysenergebnisse lagen dabei überwiegend unter der Nachweisgrenze für die einzelnen Parameter bzw. im Spurenbereich. Die Darstellung sämtlicher Analysenergebnisse übersteigt den Rahmen der Anfrage; sie liegen bei der zuständigen Bodenschutzbehörde – dem Landratsamt Ansbach – vor und können dort eingesehen werden. Ergänzende Informationen müssten ggf. direkt von der Liegenschaftsverwaltung des Bundes eingeholt werden.

Sprengplatz Aying: Siehe Antwort zu Frage 2.

Hainsacker: I. W. handelt es sich bei den gefundenen Schadstoffen um Sprengstoffe (TNT, Hexogen) und deren Abbauprodukte. Es wird derzeit geschätzt, dass ein Großteil von den nach den Sprengungen im Boden verbliebenen ca. 1,2 Tonnen Sprengstoffen und deren Abbauprodukten heute noch vorhanden sein dürfte. Die Darstellung sämtlicher Analysenergebnisse übersteigt den Rahmen der Anfrage; sie liegen bei der zuständigen Bodenschutzbehörde – dem Landratsamt Regensburg – vor und können dort eingesehen werden.

Muna Straß: Im Bereich der Sprengfelder wurden im Boden die sprengstoff- und pulvertypischen Verbindungen (TNT, ADNT, DNT, Hexogen, Phthalate) sowie Arsen, Blei und PAK festgestellt. Im Grundwasser wurde lediglich an einer Messstelle eine Überschreitung eines Prüfwertes festgestellt (4,9 µg/l Hexogen). Die Auflistung und Darstellung sämtlicher Analysenergebnisse übersteigt den Rahmen der Anfrage; sie liegen bei der zuständigen Bodenschutzbehörde – dem Landratsamt Neu-Ulm – vor und können dort eingesehen werden.

5. Mit welchen Mengen an zu entsorgendem bzw. zu behandelndem Material wird jeweils gerechnet?

Neuendettelsau: Im derzeitigen Untersuchungsstadium können keine Aussagen über eine Sanierungserfordernis und über die Menge des dann ggf. zu entsorgenden Materials getroffen werden. Der Bund wurde vom Landratsamt Ansbach aufgefordert, den aktuellen Sachstand und die nächsten Schritte darzustellen.

Sprengplatz Aying: Siehe Antwort zu Frage 2.

Hainsacker: Eine Sanierungsuntersuchung steht derzeit noch aus. Erste Abschätzungen für die Sprengplätze ergeben ca. 66.500 m³ bzw. 130.000–150.000 Tonnen Bodenmaterial.

Muna Straß: Ob und ggf. welche Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind, kann erst nach Abschluss des Grundwas-

sermonitorings (frühestens Ende 2014) entschieden werden. Erst dann kann auch die Menge des ggf. zu entsorgenden bzw. zu behandelnden Bodenmaterials abgeschätzt werden.

6. Wie sieht die derzeitige Nutzung der beiden genannten Altlasten aus (inkl. Grundwasser)?

	Flächennutzung	GwNutzung
Neuendettelsau	Wohnen, Gewerbe, Forstwirtschaft, Zollhundeschule	keine
Sprengplatz Aying	Forstwirtschaft	Wasserschutzzone III
Hainsacker	Forst- und Landwirtschaft, Naherholung	keine
Muna Straß	Forstwirtschaft	keine

7. Welche Sanierungsmaßnahmen sind jeweils erforderlich und wie hoch sind die Kostenschätzungen dafür?

Neuendettelsau: Siehe Antwort zu Frage 5.

Sprengplatz Aying: Siehe Antwort zu Frage 2.

Hainsacker: Vor Abschluss der Sanierungsuntersuchungen können keine Angaben zu Methodik und Kosten der Sanierungsmaßnahmen gemacht werden.

Muna Straß: Siehe Antwort zu Frage 5.

8. Welche Sicherungsmaßnahmen sind jeweils auf den betroffenen Grundstücken vorhanden, sind die betroffenen Grundstücke frei zugänglich, wofür werden die Grundstücke im Moment genutzt und wer ist Eigentümer der Grundstücke?

Zur Nutzung siehe Antwort zu Frage 6.

	Sicherungsmaßnahmen	Grundstückseigentümer
Neuendettelsau	Einzäunung der Zollhundeschule (Fl. Nr. 1102)	Private, Bund
Sprengplatz Aying	Keine	Freistaat Bayern
Hainsacker	Keine	Private, Stiftung
Muna Straß	Absperrung durch Schranken, Verbotsschilder	Bund/BlmA